

# WORT-FASTEN

Wie viele Worte ich an einem Tag spreche oder anderen schreibe, lässt sich schwer sagen, unzählige ...

Menschen, die immer das erste Wort haben und oft auch das letzte haben wollen, gibt es genug. Und wie oft hören wir den ganzen Tag nur Blahblah, Getuschel und Geratsche.



Worte entwickeln eine Eigendynamik. Ich spreche sie aus oder teile sie auf anderen Wegen mit. Dabei verliert man leicht den Überblick und denkt nicht an die Wirkung. **Ein Wort ist wie ein abgeschossener Pfeil:** Einmal losgelassen, kann man ihn nicht zurücknehmen. Genauso ist es mit den vielen Worten, die wir sprechen. Wir können sie nicht zurückholen, sie können tief treffen, verletzen und das Zusammenleben vergiften.

Ich möchte Sie heute zum „**Wort-Fasten**“ einladen. Das bedeutet: unsere Worte bewusst auszuwählen und achtsam mit ihnen umzugehen. Durch Wort-Fasten kann ein ganz neuer Raum entstehen.

Wort-Fasten will uns frei machen für das Wort Gottes, das nicht zerstört, sondern das fruchtbar und kreativ ist, das befreit und aufbaut. Das Wort Gottes will mich treffen - mitten ins Herz.

Wort-Fasten ist vielleicht nur eine kleine Anregung, aber sie kann eine große Wirkung entfalten. Werden Sie ein Mensch der guten Worte, die aufrichten und trösten und anderen Freude schenken!

Worte können auch im positiven Sinne sein: wie ein Pfeil. **Ich wünsche Ihnen jeden Tag viele dieser guten, aufbauenden Pfeile ...**

Bild: Josef Reicherzer

Text: Diakon Alexander Reischl